



WEHNER **POST**

Informationen aus der politischen Bildung in Sachsen / Ausgabe 20 / Frühjahr 2008

Hilfe aus Berlin

20

■ Kurt Beck, Peter Struck und Franz Müntefering werben für Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk



Die „Troika“
Herbert Wehner,
Willy Brandt und
Helmut Schmidt in
gespannter Erwartung
eines historischen
Wahlsieges am
Abend der Bundes-
tagswahl 1972

Dieses
Motiv gibt's
auch auf
einem
Plakat
(zur Be-
stellung
siehe
Seite 2)

Die SPD-Parteispitze wirbt für die Arbeit des Herbert-Wehner-Bildungswerks: Kurt Beck, Peter Struck und Franz Müntefering laden mit einem gemeinsamen Schreiben an alle SPD-Büros bundesweit ein, die Arbeit des Herbert-Wehner-Bildungswerks zu unterstützen. In dem Schreiben heißt es unter anderem:

„Es geht um die politische Bildung, um die Festigung der Demokratie und

um die Weiterführung des Lebenswerks unseres unvergessenen Fraktionsvorsitzenden Herbert Wehner... Damals wie heute steht die deutsche Sozialdemokratie in der Verantwortung. Unter der Führung von Willy Brandt, Helmut Schmidt und Herbert Wehner haben wir die großen Aufgaben von damals gemeistert: Innere Reformen, Ostpolitik, Wirtschaftskrise. Das war damals nicht leicht und das
(weiter auf Seite 2)

DAS ZITAT

„Es ist richtig, daß die SPD und die FDP nicht die gleichen gesellschaftspolitischen Programme haben. Aber sie haben auch vieles gemeinsam, und zudem sind sie aufeinander angewiesen. Die Liberalen haben übrigens nur, wenn sie nicht zulassen, daß sie von der CDU wieder unter ihre Fittiche genommen werden, die Chance der politischen Selbständigkeit.“

(Herbert Wehner, 1971)



Suchen Sie Spaß? Neulich sah ich eine alte private Filmaufnahme von vor über 30 Jahren. Eine Familienfeier. Da stand Herbert Wehner, die Pfeife im Mund, im Anzug, im Kreis einiger Männer mittleren Alters, ebenfalls im Anzug. Ziemlich steif die Atmosphäre, schien gezwungen, jedenfalls kein Lächeln. Da wurden sicher keine Witze erzählt, aber was weiß ich, die Aufnahme ist ohne Ton. Ich meine aber, er mochte bestimmt keinen „small talk“.

Und daß Politik Spaß machen könne (oder aber doch in jedem Fall sollte) hätte ein Herbert Wehner wie ich ihn mir vorstelle, wohl kaum je gesagt oder auch nur gedacht. Der hatte die Lebenserfahrung: Das ist bitterer Ernst, da geht's um Menschen – und in seiner Zeit oft auch: Menschenleben. Daß das zumindest so sein kann, ist eine geschichtliche Tatsache. Und daher würde er wohl heute die Leichterfertigkeit so mancher Aktiver mit Bitterkeit sehen. Das läßt mich an die Leute mit „Erinnerungen“ an Herbert Wehner denken, die vor allem den schlagfertigen Redner, seine Zwischenrufe, die Ordnungsrufe, den Witz und manchmal auch die Zote vermissen. Ja, eben das, was ihnen an ihm Spaß gemacht hat. Bei meinen Buchlesungen kommen immer die Passagen über den Bundestagsredner am besten. Ja gut, ich drehe die Sache dann, denn wenn ich weiterlese, gehe ich den Ursachen für die rhetorischen Entgleisungen auf den Grund, so daß das Lachen dann doch im Halse stecken bleibt.

Helmut Schmidt wurde vor kurzem, sehr spaßig, zum „coolsten Kerl“ ausgerufen. Nicht wegen politischer Leistungen, sondern wegen des Rauchens. Und bei Willy Brandt suchen die Medien – von ARD bis „Spiegel“ – schon seit Jahren vor allem nach den Geschichten um seine menschlichen Schwächen. Das was Spaß macht, die Regenbogenthemen also. Sie nennen es oft „die menschliche Seite“ der Politik.

Als wenn die Politik, das Politische vom Menschlichen getrennt zu sehen wäre. Politik ist grundsätzlich menschlich, ihre Irrwege und Fehler ebenso wie ihre Leistungen und Erfolge. Und sie wirkt auf die Menschen, geht sie alle an. Das wußten die drei Männer auf der Titelseite dieser „Wehnerpost“. Und sie haben miteinander dafür gearbeitet, das politische und menschliche Zusammenleben leichter zu machen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu verbessern.

Sowas hat nicht unbedingt mit Spaß zu tun, sondern viel mit Notwendigkeit. Zur Freude aber wird demokratische Politik, wenn sie gelingt. Und dazu bedarf es der Mitwirkung vieler.

Jetzt Plakat bestellen und für den Freundeskreis werben!

Begleitend zum Appell der SPD-Parteispitze, die Aufbauarbeit des Wehnerwerks zu unterstützen, wurde ein besonderes Plakat (Abbildung siehe <http://www.wehnerwerk.de/angebote/index.html#plakatel>) aufgelegt, das ab sofort bestellt werden kann.

Bestellt werden kann das Plakat in zwei Formaten: A2 – 594x420mm, für 2,50 EUR oder A3 – 420x297mm, für 2,- EUR. Die Plakate werden in einer Hülse gerollt versandt. Die Versandkosten betragen pro Bestellung an dieselbe Adresse 5,10 EUR.

Das A3-Plakat kann auf Wunsch auch im Briefumschlag (gefaltet auf A4) versendet werden. In diesem Fall betragen die Versandkosten 1,60 EUR. Bei einer Bestellmenge ab 50 Plakaten ist der Versand kostenfrei.

Bestellung:

1. E-Mail (info@wehnerwerk.de – Postanschrift nicht vergessen!), Brief oder Fax ans Bildungswerk schicken mit vollständiger Anschrift und Benennung von Name/Format und Anzahl der gewünschten Plakate.
2. Den Unkostenbeitrag zzgl. Versandkostenanteil überweisen auf das Konto der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Kontonummer: 312 007 88 82, BLZ: 850 503 00 bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden unter Angabe des Verwendungszwecks „Unkosten Plakate“.
3. Nach Eingang der Bestellung und Eingang des korrekten Betrags werden Ihnen innerhalb von 3 Wochen die Plakate zugesandt.

ist es auch heute nicht. Wir haben eine Tradition, auf die wir stolz sein können. Wir stehen zu unseren Grundwerten und wollen sie in der heutigen veränderten Lage mit neuen Mitteln verwirklichen. Damit das gelingt, brauchen wir politische Bildung...

Deshalb empfehlen wir allen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten den Beitritt zum Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk.“

Der Freundeskreis hat derzeit gut 450 Mitglieder im gesamten Bundesgebiet. Die Mitgliedsbeiträge werden angespart, um möglichst bald das grundlegende Ziel verwirklichen zu können: ein Haus für politische Bildung und die Demokratie in Sachsen.

Der Freundeskreis braucht weitere Mitglieder, um für die Arbeit des Herbert-Wehner-Bildungswerks eine stabile Grundlage schaffen zu können. Das Bildungswerk stellt sich der Aufgabe, die Demokratie in Sachsen zu fördern, indem es politisch engagierte und interessierte Menschen inhaltlich und handwerklich qualifiziert, die Tradition von Demokratie und Solidarität wachhält und mit ehrenamtlichen Initiativen, Vereinen und Organisationen kooperiert.

Impressum

Herausgeber:
Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V.
Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden
Telefon (03 51) 80 40 220
Telefax (03 51) 80 40 222
E-mail info@wehnerwerk.de
<http://www.wehnerwerk.de>

Redaktion: Karin Luttmann, Dr. Christoph Meyer,
Janosch Pastewka, Karin Pritzel
Fotos: Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Lutz Kätzel,
Joseph H. Darching, Stefan Dietrich (www.fotoreflex.de)
Gestaltung: www.atelier-stankowski.de
Druck: DruckHaus Dresden

Die Mitgliedschaft lohnt sich nicht nur ideell für die Mitglieder: Sie werden zu den jährlichen Treffen des Freundeskreises eingeladen und können zu vergünstigten Bedingungen an den Bildungsangeboten des Herbert-Wehner-Bildungswerks teilnehmen. Die Ersparnis beträgt 50 Prozent der Teilnahmegebühr bzw. bei Seminaren mit einer Teilnahmegebühr von über 50 Euro 25 Euro pro Seminar.

Der Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk

wurde am 8. Februar 1997 in Dresden gegründet. Gründungssprecher war Dr. Hans-Jochen Vogel; sein Nachfolger wurde am 11. Juli 2001 Dr. Jürgen Schmude, seit dem 7. Juli 2007 Erster Stellvertretender Sprecher. Seitdem ist Dr. Peter Struck, der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Sprecher des Freundeskreises. Stellvertretende Sprecher sind der sächsische SPD-Vorsitzende Thomas Jurk und Hanjo Lucassen, Vorsitzender des DGB Sachsen.

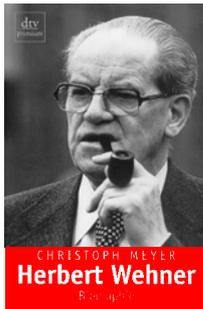
Der Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk ist kein eigenständiger Verein, sondern bei der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung angesiedelt. Das heißt, mit der Mitgliedschaft sind nicht die Rechte und Pflichten einer Vereinsangehörigkeit verbunden. Die Mitglieder erhalten für ihre Beiträge Spendenbescheinigungen der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung.

Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt mindestens 64 Euro; gering Verdienende können ihren Jahresbeitrag auf bis zu 16 Euro absenken.

Aus der Bildungsarbeit

Herbert Wehner: Sachse – Staatsmann – Sozialdemokrat

Am Donnerstag, den 17. April 2008 um 20 Uhr besteht wieder die Gelegenheit, eine Autorenlesung der Wehner-Biographie von Christoph Meyer zu erleben. Die Lesung findet im Herbert-Wehner-Bildungswerk in der Dresdner Neustadt statt, der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten. Herbert Wehner, der Mann mit der Pfeife im Mund, war eine der prägenden Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegsgeschichte. Sein Jahrhundert war das „kurze“ zwanzigste, das mit dem Ersten Weltkrieg begann und mit dem Zusammenbruch des Staatssozialismus endete. Das Leben des Dresdners steht für die Kontinuität wie für die Brüche dieser Zeit. Im Anschluß an die Lesung ist Gelegenheit zur Diskussion. Das Buch (dtv-Verlag 2006) kann für EUR 16,- erworben werden.



Buchspende aus dem Vogtland

Herbert-Wehner-Bibliothek bekommt Zuwachs

Mignon Schreiber aus Reichenbach im Vogtland übergab der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung am 7. Februar 2008 eine Reihe wertvoller Bücher aus Beständen ihres Vaters. Darunter sind Werke von Philipp Scheidemann und Ferdinand Freiligrath, aber auch Dantes „Göttliche Komödie“ und Franz Werfels „Verdi“. Die Bücher stammen aus dem Nachlaß von Mignon Schreibers Vater, Kurt Schreiber (geboren 1902). Dieser steht beispielhaft für die Sozialdemokraten, welche nach 1933 von der NS-Diktatur verfolgt wurden, sich nach der Befreiung gegen die Zwangsvereinigung zur SED stellten und dafür teuer bezahlen mussten. Kurt Schreiber büßte für seinen Widerstand mit seinem Leben: Er wurde im April 1947 verhaftet, von einem sowjetischen Militärtribunal zu zehn Jahren

*Feierliche
Übergabe –
v.l.n.r.:
Rolf Schwanitz,
Christoph Meyer,
Mignon Schreiber,
Sven Dietrich
(Foto: Lutz Kätzel)*



Zwangsarbeit verurteilt und verstarb nach wenigen Monaten in der Haft. Die jetzt der Herbert-Wehner-Bibliothek (im Aufbau) gespendeten Werke stammen ursprünglich aus einer SPD-Bibliothek im Leipziger Stadtteil Kleinzschocher. Schreiber hatte sie während der Nazizeit bei sich versteckt, und sie gehören zu den wenigen Erinnerungstücken, welche die Familie nach der Verhaftung des Vaters vor dem Zugriff der Unterdrücker retten konnte. Die Übergabe der Bücher geschah jetzt im Reichenbacher SPD-Büro auf Vermittlung des Zwickauer Umweltbürgermeisters Sven Dietrich. Dabei waren auch der Plauener Bundestagsabgeordnete Rolf Schwanitz und der vogtländische SPD-Vorsitzende Lutz Kätzel. Beide würdigten die Leistung und das Opfer des Reichenbacher Kurt Schreiber. Christoph Meyer erinnerte in kurzen Dankworten daran, dass die Bücher gut zur Herbert-Wehner-Bibliothek passen: „Herbert Wehner hat sich zeitlebens in besonderem Maße für politisch Verfolgte eingesetzt.“

LOKALTERMIN

„Der Unterricht wird zum Lokaltermin...“ das ist das Motto einer neuen Veranstaltungsreihe des Herbert-Wehner-Bildungswerks. Das Konzept sieht vor, Kommunalpolitik hautnah erfahrbar zu machen. Im Laufe des Jahres werden dazu Veranstaltungen in ganz Sachsen bei verschiedenen kommunalen Unternehmen direkt vor Ort durchgeführt.

„Dabei gehen wir nicht nur auf „Sightseeing-Tour“, sondern wir wollen gezielt nachhaken und die Bedingungen kennen lernen, in denen kommunale Unternehmen arbeiten. Im Anschluss an eine Führung durch das jeweilige Unternehmen und einen Vortrag einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters des Unternehmens sollen die Teilnehmer Gelegenheit bekommen, Fragen zu stellen und zu diskutieren“, erläutert Karin Luttmann, Mitarbeiterin des Wehnerwerks.

Auf dem Programm stehen unter anderem der Besuch der Dresdner und Leipziger Verkehrsbetriebe, der Chemnitzer und der Dresdner Stadtwerke, dem Leipziger Zoo und der Semperoper.

Ringvorlesung „Menschenrechte im 21. Jahrhundert“

In Kooperation mit der amnesty international Hochschulgruppe Dresden lädt das Herbert-Wehner-Bildungswerk zu einer Ringvorlesung. Das Thema ist „Menschenrechte im 21. Jahrhundert“. Es findet statt ab dem 14. April immer montags um 16.40 Uhr an die TU-Dresden.

Die Veranstaltungsreihe zeigt in welcher Vielfalt Menschenrechtsfragen sich heute stellen, es geht längst nicht mehr nur um die ‚klassischen‘ Menschenrechte. Auch die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte müssen aktiv geschützt werden. Daher wird es Vorträge zum Thema Ernährungssicherheit, zu Frauenrechten und zum Recht auf Wasser genauso geben, wie Vorlesungen über die Menschenrechtssituation im

Olympiaausrichterland China und dessen Politik in Afrika.

Darüber hinaus wird in der Ringvorlesung kontrovers behandelt werden, ob Menschenrechte auch militärisch zu schützen sind.

„Dass in Europa weiter auf die Wahrung der Menschenrechte geachtet werden muss, darauf werden wir in Veranstaltungen zur Flüchtlingsproblematik sowie zur Gefährdung der Menschenrechte in der Terrorismusbekämpfung eingehen“, so Janosch Pastewska, einer der Organisatoren der Reihe.

Es referieren unter anderem Gerhart Baum, Bundesinnenminister a.D., Bundestagsabgeordnete und Repräsentanten von UNO und UNHCR. Auch ein niederländischer Offizier wird zu Wort kommen, der die Massaker in Srebrenica 1995 hautnah miterleben musste.

Mehr Informationen und das komplette Programm der Ringvorlesung finden sich unter www.tu-dresden.de/amnesty.

Grundlegendes zur Kommunalpolitik

Praxisbuch erscheint

Band 2 der „Reihe Wehnerwerk“ erscheint im April 2008. Es handelt sich um das „Praxisbuch Kommunalpolitik“, welches die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) Sachsen e.V. herausgibt.

Politische Bildung ist das organisierte Bemühen, Menschen zur aktiven, demokratischen Beteiligung in der Politik zu

ermöglichen und zu befähigen. Politik, so sagte Herbert Wehner, ist das Regeln der Dinge, die alle angehen. Kommunalpolitik geht alle an. Das Praxisbuch Kommunalpolitik soll

Mut machen und qualifizieren. Es ist politische Bildung im besten Sinne. Aus dem Inhalt:

- Kommunalpolitische Strukturen, Aufgaben und Themen
- Rechte und Pflichten von Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern
- Erfolgreiche Fraktionsarbeit
- Der kommunale Haushalt
- Pressearbeit, Rhetorik, Kommunikation
- Projektmanagement

Das Buch hat ca. 100 Seiten und ist für EUR 5,50 beim Bildungswerk zu erwerben. Die ISBN-Nummer lautet 978-3-939971-02-3. Bestellungen sind auch direkt beim Herbert-Wehner-Bildungswerk möglich (Bestellformular über Telefon (0351) 8040220 bzw. per E-Mail info@wehnerwerk.de).



Heiße Debatte in Plauen

Bundestagsabgeordnete diskutierten über Patientenverfügungen

Staatssekretär Rolf Schwanitz und sein Bundestagsfraktionskollege Joachim Stünker packten am 7. Februar im Plauener Helios-Vogtlandklinikum ein heißes Eisen an. Auf einer öffentlichen Veranstaltung des Herbert-Wehner-Bildungswerks vor über 100 Interessierten suchten sie Antworten auf die Frage: Wie verbindlich sollen Patientenverfügungen sein? Joachim Stünker, rechtspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, steht an der Spitze einer größeren Gruppe im Bundestag, die dafür eintritt, in bestimmten Fällen den schriftlich fixierten Willen des Patienten für die Entscheidung

von Ärzten, ob sie lebensverlängernde Maßnahmen treffen oder nicht, absolut verbindlich zu machen. Das grundgesetzlich garantierte Selbstbestimmungsrecht, so Stünker, gelte auch für Situationen, in denen Betroffene sich nicht äußern können. Allerdings seien klare schriftliche Vorgaben für die Verbindlichkeit unerlässlich.

In der lebhaften Diskussion hinterfragten Angehörige, Betreuer, Ärzte und Interessierte anhand konkreter Situationen die Positionen der Politiker. Zum Abschluss wies Rolf Schwanitz auf seine Homepage und die dort gegebene Möglichkeit zur Abstimmung über dieses Thema hin (www.rolf-schwanitz.de/parla/stimme.html). Hintergrundinformationen auch auf dem Falblatt zur Veranstaltung: www.wehnerwerk.de/seminare/dokumente/einladung08050.pdf



Joachim Stünker referiert (Foto: Lutz Kätzel)

Dresdner Bildungskarte „Lebendige Demokratie“

Am 25. Februar 2006 startete das Projekt „Dresdner Bildungskarte Lebendige Demokratie“. Dies ist ein Angebot von verschiedenen Bildungseinrichtungen in Dresden, die den Dresdner Bürgerinnen und Bürgern ab sofort über die gemeinsame Homepage www.dresdnerbildungskarte.de einen Überblick zu ihrem interessanten Angebot an Vorträgen, Seminaren, Diskussionen, Führungen und Bildungsreisen vorstellen. Zusammengeschlossen haben sich das Bildungswerk Weiterdenken, die BStU-Außenstelle Dresden, das Courage-Netzwerk für demokratische Bildungsar-

beit, die DGB-Jugend, das Herbert-Wehner-Bildungswerk, die Brücke/Most Stiftung, der Hatikva e.V., die Gedenkstätten Münchener Platz und Bautzener Straße sowie der Verein für regionale Politik

und Geschichte. Diese Einrichtungen stellen die Bildungskarte aus. Für die Teilnahme an Veranstaltungen werden darauf Stempel gesammelt. Wer sechs bzw. acht Veranstaltungen innerhalb eines

Jahres besucht, bekommt Ermäßigungen für die Frauenkirche, das Staatsschauspiel und die Städtischen Bibliotheken. Die Bildungsträger sind überzeugt: Politische Bildung ist Grundlage dafür, dass unsere Gesellschaft und die Politik besser verstanden und demokratisch mitgestaltet werden kann. Die Bildungskarte soll die Angebote vernetzen und mehr Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern wecken.

<p>Bonus 1 für 6 besuchte Veranstaltungen Jahreskarte Stadtbibliothek Dresden mit 50% Ermäßigung</p>	<p>Lebendige Demokratie DRESDNER BILDUNGSKARTE</p> <p><input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr</p> <p>Vorname _____</p> <p>Name _____</p> <p>Adresse _____</p> <p>Geburtsdatum _____ Unterschrift _____</p> <p><small>Diese Bildungskarte ist nicht übertragbar. Datenschutzhinweise: Diese Daten werden ausschließlich zur Abwicklung der Bildungs-karte aufgenommen und gespeichert und nicht weitergegeben.</small></p> <p>Alle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite www.dresdner-bildungskarte.de</p>
<p>Bonus 2 für 6 besuchte Veranstaltungen Sonderführung durch die Frauenkirche mit dem Frauenkirchenpfarrer.</p> <p><small>Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Führungen ist begrenzt.</small></p>	
<p>Bonus 3 für 8 besuchte Veranstaltungen Eine Eintrittskarte Staatsschauspiel Dresden mit 50% Ermäßigung</p> <p><small>Die Anzahl der zur Verfügung gestellten Karten ist begrenzt.</small></p>	



Jetzt den Sommer Planen!

Der Klassiker: Werkstatt politische Bildung – Neuer Tagungsort

Auch in diesem Jahr lädt das Wehnerwerk zur alljährlichen Sommerwerkstatt politische Bildung ein. Vom 11. bis 16. August 2008 dreht sich wieder alles um die Grundlagen einer gelungenen Moderation von Gesprächen und Seminargruppen. Zum ersten Mal wird die Sommerschule auf dem Appen Hof in Rothschönberg (bei Nossen) stattfinden. Der im Triebischtal gelegene Vier-Seithof wird schon seit Jahren vom Herbert-Wehner-Bildungswerk als Tagungsort genutzt, nun auch erstmals für die einwöchige Werkstatt.

Kirsten Genenger, die Seminarleiterin, verspricht ein aufregendes und spannendes Programm: „Wir haben die Anregungen der Seminarteilnehmenden des letzten Jahres aufgegriffen und werden in diesem Jahr verstärkt auf die Rolle des Moderators/ der Moderatorin im Seminarprozess eingehen. Hierbei wird die Kamera zum Einsatz kommen, um das eigene Agieren vor der Pinnwand zu dokumentieren und anschließend zu analysieren.“

Selbstverständlich werden aber auch die klassischen Elemente einer Moderationsausbildung in der Woche zur Sprache kommen – angefangen von Kennlernübungen bis hin zum Moderationskoffert-Testen.

Jetzt den Sommer planen und anmelden!

Die Teilnehmendenzahl ist in diesem Jahr auf 15 Personen beschränkt.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 100 EUR – für Mitglieder des Freundeskreis 75 EUR. Anmeldungen nimmt das Wehnerwerk gerne per E-Mail: info@wehnerwerk.de, postalisch per Fax 0351-8040222 oder telefonisch unter 0351-8040220 entgegen.



Studienfahrten 2008 im Überblick

Auch dieses Jahr lädt das Herbert-Wehner-Bildungswerk wieder herzlich dazu ein, Sachsen und andere Regionen Deutschlands zu erkunden. Bei verschiedenen Tages- und Studienreisen lernen die TeilnehmerInnen nicht nur die bekannten Sehenswürdigkeiten der Städte kennen, sondern erfahren vor allem etwas zur wirtschaftlichen Lage, zur politischen Situation oder zur kulturellen Bedeutung der jeweiligen Region. Freie Plätze gibt es noch für diese Fahrten:

Berlin – im Zentrum der Macht (ab Leipzig) –
11. bis 13. April 2008
Seminar-Nr. 08004

Nürnberg – ein Grenz-
Gang (ab Dresden und
Chemnitz) –
25. bis 27. April 2008
Seminar-Nr. 08084

Chemnitz – auf der
Überholspur (ab Dresden) –
Fr, 23. Mai 2008
Seminar-Nr. 08035

Thüringen im Wandel der
Zeit (ab Dresden und
Chemnitz) –
30. Mai bis 1. Juni 2008
Seminar-Nr. 08011

Bautzen – Stadt der
Widersprüche –
(ab Dresden und Leipzig) –
Fr, 6. Juni 2008
Seminar-Nr. 08012

Leipzig am Puls der Zeit-
(ab Dresden) –
Fr, 10. Oktober 2008
Seminar-Nr. 08018

Görlitz im Wandel der Zeit
(ab Dresden) –
Fr, 14. November 2008
Seminar-Nr. 08036

Weitere Informationen zu den einzelnen Fahrten erhalten Sie auf Nachfrage beim Bildungswerk, per E-Mail an info@wehnerwerk.de oder telefonisch unter 0351-80 40 220.



Herbert-Wehner- Antiquariat

Lesens-, Sehens- und Hörenswertes im Angebot

Folgende Bücher und Broschüren zum Thema Herbert Wehner können beim Bildungswerk gegen einen Unkostenbeitrag bestellt werden:

■ Herbert Wehner (1906-1990). Deutscher Jahrhundertpolitiker. Reden zum Herbert-Wehner-Jahr 2006, hrsg. vom Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk in Zusammenarbeit mit der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Dresden 2006 (96 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 5,-)

■ Herbert Wehner: Bundestagsreden (2 Bände mit Reden von 1949 bis 1977, Fotos, 1970 und 1978, zusammen EUR 5,-)

■ Herbert Wehner: Christentum und Demokratischer Sozialismus (1986, EUR 6,-)

■ Zur Person: Herbert Wehner. (Broschüre, Fernsehinterview mit Günter Gaus von 1964, EUR 3,-)

■ Greta Wehner: Erfahrungen. Aus einem Leben mitten in der Politik, hrsg. von Christoph Meyer (2004, 250 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 8,-)

■ Herbert Wehner erzählt aus seinem Leben. Tonaufnahme von 1966 (Doppel-CD mit Bildern und Texten, Vorwort Franz Müntefering, EUR 17,44)

■ Greta Wehner zum 80. Geburtstag (VHS-Video, Feierstunde 31.10.2004, EUR 9,50)

■ Friedemann Bedürftig: Die Leiden des jungen Wehner (Briefe 1924/26, Berlin 2005, EUR 28,-)

Alle genannten Bände zusammen im Paket für EUR 74,90!

Bestellung:

E-Mail ans Bildungswerk schicken mit vollständiger Anschrift und Auflistung der gewünschten Titel.

Den Unkostenbeitrag zzgl. EUR 3,- Versandkostenanteil überweisen auf das Konto der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Kontonr. 312 007 88 82, BLZ: 850 503 00 bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden unter Angabe des Verwendungszwecks „Unkosten Bücher“.

Nach Eingang der Mail und Eingang des korrekten Betrags erfolgt binnen einiger Wochen die Zusendung der Bücher.

Aus dem Bildungswerk

Frische Kraft für Öffentlichkeitsarbeit und Bildung

Seit Mitte Januar 2008 verstärkt Karin Luttmann das Team des Herbert-Wehner-Bildungswerks. Die „Neue“ ist für Öffentlichkeitsarbeit und Seminare zuständig. Die studierte Politologin verfügt über Erfahrungen in der Studierendenvertretung, im politischen Jugendverband, in verschiedenen Vereinen und in der Gewerkschaftsjugend. Sie ist ehrenamtlich Teamerin beim Netzwerk für Demokratie und Courage, der DGB Jugend und stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Rheinland-Pfalz.



Karin Luttmann

„In Jugendorganisationen und in der Uniselbstverwaltung müssen ständig neue Aktive gewonnen und qualifiziert werden, um den Staffeln weiterzugeben. Es gibt für mich nichts Schöneres, als Menschen zur Politik zu bringen. Das ist eine dankbare Tätigkeit, besonders wenn die einmal Aktivierte weitere Menschen mit ihrer Begeisterung anstecken,“ schildert Frau Luttmann ihre Erfahrungen und Motivation.

Die Suche nach einer passenden Stelle führte sie nun nach Dresden ins Herbert-Wehner-Bildungswerk. Ihr erster Eindruck: „Mir gefällt gut, dass das Wehnerwerk auf der Grundlage erkennbarer ideeller und historischer Wurzeln viele praktische Angebote und eine breite Palette von Themen für verschiedene Zielgruppen anbietet. An inhaltlich anspruchsvollen Angeboten und der wichtigen Arbeit gegen Rechtsextremismus und für die Grundlagen unserer Demokratie mangelt es nicht.“

Neuer Raum

Herbert-Wehner-Saal gemietet

Die Neue Gesellschaft Sachsen e.V., der Förderverein des Herbert-Wehner-Bildungswerks, hat in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Dresden-Mitte einen Tagungssaal gemietet. Der Herbert-Wehner-Saal in der Könnertstraße 5 soll ab März vor allem als Veranstaltungsraum für Tagungen mit bis zu 80 Personen genutzt werden können. Damit wird eine wichtige Ergänzung zum Raum in der Kamenzer Straße geschaffen, bis das ganze Wehnerwerk im neu zu bauenden Dresdner Herbert-Wehner-Haus unterkommt. „Der Herbert-Wehner-Saal soll allen offenstehen“, betont der Geschäftsführer der Neuen Gesellschaft, Christoph Meyer. „Gerne stellen wir den Raum auch unseren Partnern und anderen Organisationen für Veranstaltungen zur Verfügung“, so Meyer weiter. Kontakt: ngs@wehnerwerk.de.

Freundeskreis

Herbert Wehner auf dem Striezelmarkt – Dokumente aufgetaucht

Matthias Stresow, Mitglied im Freundeskreis und Stadtführer durch das „Rote Dresden“ und auf den Spuren Herbert Wehners, brachte im vergangenen Herbst eine interessante Fundsache im Bildungswerk vorbei: Einen kleinen Artikel „Die ‚Rote Hilfe‘ auf dem Striezelmarkt“, erschienen 1983 in Heft 2 der „Dresdner Geschichte in Geschichten“. Autor ist Karl Friedemann (1906-2000), der letzte SED-Ehrenbürger der Stadt Dresden.

Friedemann schildert, wie der Bezirksvorstand Ostachsen der Roten Hilfe 1928 auf dem Altmarkt eine Verkaufsbude einrichtete, deren Einnahmen für Weihnachtsgeschenke an Kinder „inhaftierter Klassenkämpfer“ verwendet wurden. Ganz offiziell, gegen Standgebühr, wurde ein Solidaritätsstand auf dem Striezelmarkt eröffnet, wo die Genossen russische Holzspielwaren und Kinderspielzeug aus Heimen anboten. Natürlich wurde dabei auch Propaganda für die Organisation gemacht, welche politisch Inhaftierte und ihre Angehörigen unterstützte. Erwähnt werden in dem Arti-

Herbert Wehner in Uppsala



Bagger vorm Bildungswerk: Baustelle!

Die Kamenzer Straße ist seit Mitte Oktober nicht mehr befahrbar. Bauarbeiten zur Straßensanierung behindern daher derzeit die Zufahrt zum Herbert-Wehner-Bildungswerk. Das Büro und die Ausstellung sind allerdings geöffnet. Zu Fuß bleibt das Wehnerwerk über einen Not-Gehweg stets erreichbar. Besucherinnen und Besucher sollten mit öffentlichem Personennahverkehr anreisen oder den Wagen in einer der umliegenden Straßen (zum Beispiel Talstraße, Schönfelder Straße, Louisenstraße) abstellen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich noch bis Mai. Dann soll der Straßenbelag glatt und die Straße fertig saniert sein.

Wir bitten um Verständnis! Ein Gutes hat die Sache übrigens: Die Stadt Dresden hat versprochen, daß im Zuge der Umbaumaßnahme vor dem Bildungswerk Fahrradbügel angebracht werden.





kel ein Genosse Herbert Gute sowie Erich Seidemann, der als „Ausschreier“ die Striezelmarktbesucher auf das Geschäft aufmerksam machte. Herbert Wehner kommt, wie in der SED-Geschichtsschreibung üblich, nicht vor.

Was aber hat die Sache mit Herbert Wehner zu tun? Nun, von 1928 bis Frühjahr 1929 war er Bezirkssekretär der „Roten Hilfe“, also hauptamtlich im Büro um die Ecke auf der Wilsdruffer Straße für die Arbeit in Dresden zuständig. Herbert Wehner dürfte also für die Aktion verantwortlich gewesen sein, zumal der genannte Erich Seidemann sein Sekretär in der Roten Hilfe war. Ebenso wie Wehner war auch er aus der anarchistischen Jugend in die KPD gekommen, und zusammen mit einigen anderen Striesener Freunden nisteten sie sich in der Hilfsorganisation ein.

Denn auch Karl Friedemann, nur wenige Wochen älter als Wehner, stammte aus Striesen. Daß die beiden eng befreundet gewesen, wahrscheinlich gemeinsam zur Schule gegangen sein müssen, bezeugt die Tatsache, daß Herbert Wehner 1941/42 in Schweden zahlreiche Artikel in kommunistischen Emigrantenzeitschriften unter dem Pseudonym „K. Friedemann“ veröffentlichte. Und es

gibt einen Brief von Friedemann an Wehner in Schweden aus dem Jahr 1946. Darin berichtet er von seiner Verfolgung in der NS-Zeit, freut sich darüber, in Dresden unter der russischen Besatzung zu leben und gibt an, jetzt KPD-Vorsitzender im Stadtbezirk Striesen zu sein. Er fügt hinzu: „Ich erinnere mich noch oft an unsere gemeinsame Arbeit in der Roten Hilfe. Wie manche Nacht haben wir uns da um die Ohren geschlagen und doch denk ich gern daran zurück, denn wir waren wirklich eine verschworene Gemeinschaft.“ Am Ende des Briefes hofft Friedemann noch, daß dieser nur der Anfang ihrer Verbindung sei, „die nun hoffentlich nicht mehr abreißen wird“.

Diese Hoffnung erfüllte sich nicht. Als ihn der Brief in Schweden erreichte, war Herbert Wehner längst unterwegs in den Westen und in die SPD. Eine Rückkehr nach Dresden verbot sich für ihn – und ein Briefwechsel mit dem „Renegaten“ wäre für Friedemann möglicherweise lebensgefährlich geworden. Auch politisch trennten sich die Wege. Karl Friedemann hatte die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erlitten, und als überzeugter Kommunist fühlte er sich nach 1945 in der KPD und SED auf der richtigen Seite. Und wenn einem Nachruf in der Dresdner Zeitschrift der SED-Nachfolgepartei geglaubt werden soll, dann war der ehemalige SED-Kreisvorsitzende in Meißen auch nach 1990 noch überzeugter Kommunist, der den Untergang der DDR von Herzen bedauerte.

Ihm fehlte, zusätzlich zum NS-Terror, die Erfahrung, welche Herbert Wehner gemacht hat, nämlich die „51 Prozent des Totalitarismus“, welche dieser in Moskau unter dem stalinistischen Terror erlebte – und die Erfahrung eines funktionierenden Sozialstaats in einer gegliederten Demokratie wie in Schweden.

Die Tradition der politischen Arbeit auf dem Altmarkt setzen übrigens heute die Dresdner Jusos mit ihren wöchentlichen Infotischen am Eingang zum Herbert-Wehner-Platz fort. Damit haben sie – gemeinsam mit dem Projekt „Das rote Dresden“ der SPD Dresden-Elbe-Röder auf dem letzten SPD-Bundesparteitag im Wettbewerb um den Wilhelm-Dröschner-Preis Platz zwei belegt.

Werbetafel der Roten Hilfe Dresden, mit Adresse Wilsdruffer Str. 27



Peter Struck und Thomas Jurk beim letzten Freundeskreistreffen

11. Juli vormerken!

Freundeskreis trifft sich am 102. Geburtstag von Herbert Wehner

Am Freitag, den 11. Juli 2008 spätnachmittags ist es wieder so weit: Von nah und fern kommen die Mitglieder des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk zusammen. Das zwölfte Treffen des Freundeskreises findet unter dem Vorsitz von Peter Struck in Dresden statt. Zuvor tagt der Stiftungsbeirat der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, welchem neben der Stifterin und Jürgen Schmude als Vorsitzendem unter anderem Franz Müntefering, Hanjo Lucassen und Peter Adler angehören. Eine öffentliche Diskussionsveranstaltung mit prominenter Besetzung trägt derzeit den Arbeitstitel „Regieren statt Opponieren“. Abends ist natürlich – für die Mitglieder des Freundeskreises – das jährliche Grillfest. Genauer wird mit der Einladung bekanntgegeben, aber eine Terminvormerkung wird dringend empfohlen. „Fernreisenden raten wir, frühzeitig Zimmer zu buchen“, meint Renate Weber vom Bildungswerk, „denn tags darauf ist in Dresden Museumssommernacht.“

(www.dresden.de/museumsnacht)

Wehner-Post aus Schweden...

... erhielt das Bildungswerk zu Beginn des Jahres 2008. Kaj Björk, Jahrgang 1918, wohnhaft in Stockholm, war bei einem Verwandtschaftsbesuch in Deutschland auf Christoph Meyers Herbert-Wehner-Biographie gestoßen. Und der ehemalige Internationale Sekretär der Sozialdemokratischen Partei Schwedens, Chefredakteur, Reichstagsabgeordnete und schwedische Botschafter in China und Kanada fackelte nicht lange. Ausgehend von Meyers Buch hielt er einen Vortrag vor der „Svensk-tyska förening“, der Schwedisch-Deutschen Gesellschaft in Stockholm. Dabei konnte Björk auch auf seine persönlichen und politischen Erfahrungen mit Herbert Wehner seit 1953 zurückgreifen. Eine schöne neue alte Bekanntschaft und ein hoch interessantes Dokument! Der Text kann – im schwedischen Original – heruntergeladen werden unter <http://www.wehnerwerk.de/nachrichten/dokumente/bjoerk.pdf>



Praktikum

Das Herbert-Wehner-Bildungswerk bietet Studierenden die Gelegenheit, praktische Erfahrungen im Bereich politische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu sammeln.

Im Ausschreibungstext heißt es: „Sie zeigen Engagement, Motivation, zuverlässiges, eigenständiges und sorgfältiges Arbeiten sowie verantwortungsbewusstes und kontaktfreudiges Auftreten. Dann kommen Sie als Praktikant/in in unser Bildungswerk, wir bieten Erfahrungen im Rahmen politischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei unterstützen Sie unsere Pressearbeit und werden in die Planung von Bildungsangeboten aktiv einbezogen.“ Interessierte können sich ab sofort formlos per E-Mail info@wehnerwerk.de oder telefonisch unter 0351-8040220 bewerben.

Antrittsrede Herbert Wehners online

Jörg Hüster, Mitarbeiter beim SPD Parteivorstand in Berlin, dokumentiert in seinem Blog www.hoerprogramm.de unter anderem die Antrittsrede Herbert Wehners als Fraktionsvorsitzender.

Christoph Meyer, Wehner-Biograph, schreibt dazu:

Im Herbst 1969, nach 20 Jahren CDU-Herrschaft, ist mit Willy Brandt erstmals ein Sozialdemokrat zum Bundeskanzler gewählt worden. Für Herbert Wehner der Beginn eines neuen Kapitels der Bundesrepublik Deutschland. Und auch für ihn selbst beginnt ein neues Kapitel: Der 63jährige ist gerade zum Fraktionsvorsitzenden der SPD im Bundestag gewählt worden. Zuvor hat Wehner als Minister die Große Koalition aus CDU/CSU und SPD zusammengehalten.



Herbert Wehner im Bundestag
(im Hintergrund: Konrad Adenauer)

Fortan muß er die stärkste Regierungsfraktion zusammenhalten. Und das bei knappster Mehrheit im Parlament. Willy Brandt hat gerade in seiner Regierungserklärung verkündet: Wir wollen mehr Demokratie wagen. Herbert Wehner unterstützt diesen Kurs. Die Opposition aus CSU/CDU (so Wehner immer wieder) bekommt schon in dessen erster Rede im neuen Amt den temperamentvollen Redestil des legendären Zuchtmeisters zu spüren: „Seien Sie man initiativ, dann wird man sehen, daß Sie noch nicht völlig verkrustet sind!“
Unter <http://hoerprogramm.de/category/reden> ist die 47 Minuten lange Rede vom 18. Oktober 1969 im Originalton zu hören.

Jetzt beitreten!

Freundeskreis sucht neue Mitglieder

Ein Haus für Herbert Wehner in greifbarer Nähe? Noch nicht ganz! Der Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk braucht weiter neue Mitglieder, um das Ziel erreichen zu können. Die nächste Hürde ist das halbe Tausend.

Für den Mindestbeitrag von EUR 64,- pro Jahr (Geringverdienende können ihn bis zu EUR 16,- pro Jahr senken) wird allherhand geboten: Freundeskreistreffen, Grillfest, Nachlässe bei Teilnahmebeiträgen, steuerliche Abzugsfähigkeit der Beiträge als Zuwendung an eine Stiftung, automatischer Bezug der Wehnerpost.

Alle notwendigen Regelungen und Informationen sowie Beitrittsformulare gibt es im Internet unter www.wehnerwerk.de/freundeskreis; zu weiteren und steuerlichen Fragen auch unter www.wehnerwerk.de/stiftung.

Für Spenden und Mitgliedsbeiträge gilt die Bankverbindung des Freundeskreises

**Konto 312 006 90 26,
BLZ 850 503 00 (Ostsächsische Sparkasse Dresden).**

Also: Wer's noch nicht getan hat, gleich das Beitrittsformular ausfüllen und abschicken! Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen.

Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk
Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden
Fax-Nr. (0351) 8040222



Beitrittserklärung

Name, Vorname _____

Straße/Postfach _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Telefon/E-Mail _____

Jahresbeitrag _____ EUR (Mindestbeitrag EUR 64,-¹)

(in Worten EUR) _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich widerruflich den Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk, den oben angegebenen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Einzugsrhythmus jährlich halbjährlich vierteljährlich

Bankleitzahl _____

Geldinstitut _____

Kontonummer _____

Kontoinhaber (falls abweichend) _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die interne Mitgliederverwaltung gespeichert.

¹ Sonderkonditionen für Geringverdienende - siehe rechts!